Berichtigung

Zur Frage der Zellulosemodifikationen

Von A. Sippel (Freiburg/Br.)

Kolloid-Z. 119, 42 (1950)

Die Unterschrift zu Bild 1 muß lauten:

Sesselform 22,6 ÅE,

die Unterschrift zu Bild 2:

Wannenform 19,5 ÅE.

Auf Seite 42, rechts, Zeile 6 v. u. muß es statt „parallel“ richtig heißen „nahezu parallel“.

Bücherbesprechungen

Aktuelle Forschungs-Probleme aus der Physik dünner Schichten. Von H. Mayer - München. 142 S. mit 69 Abb. (München 1950, Verlag R. Oldenbourg). Preis brosch. DM 14,—.

Das Büchlein ist Walter Gerlach zum 60. Geburtstag gewidmet als „ein bunter Blumenstrauß aus teils vollerblühten, teils noch knospenhaften Blumen, die von den Wiesen der physikalischen Forschung gepflückt und zusammengebunden wurden.“ In zwanglos erzählender und elementarer Darstellung wird an zahlreichen Beispielen das besondere Verhalten der dünnen Schichten in physikalischer und physikalisch-chemischer Hinsicht erläutert und gezeigt, wie ihre experimentelle Untersuchung unser Wissen über Kristallwachstum und Oberflächendiffusion, Supraleitung, Ferromagnetismus, lichtelektrischen Effekt und vieles andere bereichert hat. Auch die Bedeutung der monomolekularen Adsorptionsschichten auf Wasseroberflächen für die Konstitutionsaufklärung organischer Stoffe wird an einigen Beispielen dargelegt. Mit diesem kurzen Ausflug in die eigentliche Kapillarchemie schließt die sehr lesenswerte Schrift. Bei der immer weiter fortschreitenden Spezialisierung der einzelnen Forschungsgebiete sind solche orientierenden Darstellungen als Brücke zwischen den Einzeldisziplinen äußerst wertvoll.

K. Neumann Gießen)

Lumineszenz-Analyse im filtrierte ultravioletten Licht. Von P. W. Danckwörtt - Hannover (gemeinsam mit J. Eisenbrand - Homburg/Saar). 5. Aufl., VIII, 250 Seiten mit 67 Abb. u. 16 Taf. (Leipzig 1949, Akad. Verlagsges. Geest & Portig K.-G.). Preis geb. DM 12,30.

Wieder wird, was wegen der wachsenden Bedeutung lumineszenzanalytischer Untersuchungen sehr zu begrüßen ist, mit dieser neuen Auflage eine durch Kriegsverluste geschlagene Lücke geschlossen, auch wenn vorläufig nur „der alte Danckwörtt“ (mit 1½ Tausend Literaturangaben) mit einem Anhang ausgewählter Literatur der jüngsten Zeit vorliegt und wir dem versprochenen Ergänzungswerk der Literatur der letzten 10 Jahre noch entgegensehen. Mag auch der Kolloidiker bedauern, daß sein Arbeitsgebiet nicht gesondert behandelt wird, ihn angehende Ergebnisse vielmehr über fast alle Abschnitte der Anwendungen verstreut sind, so wird er doch dankbar sein, nun wieder den bewährten Führer bei seinen Untersuchungen zur Hand zu haben, besonders wenn neuere Schriften des Auslandes, wie H. W. Leverenz, An Introduction to Luminescence of Solids (New York 1950) sicher noch lange bei uns selten sein werden.

H. H. Pfeiffer (Bremen)

Die Glaselektrode und ihre Anwendungen. Von L. Kratz-Landshut/Bayern. (Wissenschaftliche Forschungsberichte, Naturwissenschaftliche Reihe, Bd. 59; Herausgeber: R. Jäger-Bad Homburg v. d. H.). XII, 377 Seiten mit 77 Abb. (Frankfurt/M. 1950, Verlag von Dr. Dietrich Steinkopff). Preis brosch. DM 41,50, geb. DM 44,—.

Dem Verlag Dr. Dietrich Steinkopff sowie dem langjährigen Mitarbeiter Raphael Eduard Liesegangs, Rolf Jäger, gebührt Dank, daß sie die seit mehr als 25 Jahren herausgegebene Sammlung der „Wissenschaftlichen Forschungsberichte“ im Geiste ihres Begründers weiterzuführen beabsichtigen. Mit dem vorliegenden neuen Band über die „Glaselektrode und ihre Anwendungen“ reiht der Verf. L. Kratz sich würdig an die Bände seiner Vorgänger an.

Das Buch berücksichtigt das Schrifttum bis einschließlich 1948. Im übrigen hält es sich an die allgemein bewährte Dreiteilung des Stoffes in Grundlagen, Methoden und Anwendungen. In einem einführenden Kapitel bringt der Verf. zunächst einige grundsätzliche Betrachtungen zur Festlegung des pH-Begriffes und zur Methodik der elektromotorischen pH-Messung im Lichte der modernen Flüssigkeitstheorie. In dem Teil II „Grundlagen und Methoden der pH-Messung mit der Glaselektrode“ wird den auf den verschiedensten Gebieten tätigen Fachgenossen eine sichere Arbeitsgrundlage bei der Heranziehung der Glaselektrode zur Lösung mannigfaltiger Aufgaben gegeben. Teil III bringt spezielle Erfahrungen an Hand ausgewählter Beispiele aus dem Gebiete der allgemeinen Chemie, chemischen Technologie, technischen Kolloidchemie, Biologie, Bakteriologie, Physiologie und Medizin. Durch den Nachweis der Originalliteratur findet der Interessent eine zusätzliche schnelle Orientierung.

Das vorliegende Buch ist als Ergebnis einer langjährigen ständigen Berührung mit der Praxis im Jena'er Glaswerk Schott entstanden. Es will den Fachkollegen in Laboratorium und Betrieb mit den Eigenschaften der Glaselektrode sowie ihren Einsatzmöglichkeiten vertraut machen. Dieses Ziel ist dem Autor in jeder Beziehung gelungen.

H. Erbring (Köln)

Elementar-Mathematik. Von Fr. A. Willers - Dresden. 260 Seiten mit 172 Abb. (Dresden und Leipzig 1948, Verlag Theodor Steinkopff). Preis geb. DM 16,—.

Mit diesem Vorkurs zur Höheren Mathematik wird vielleicht nicht nur ein für die Nachkriegszeit typisches Bedürfnis befriedigt, da eine Zusammenstellung der Grundregeln der Mathematik immer allen denen willkommen sein wird, die nicht mehr, wie es zu gehen pflegt, über abhanden gekommene Schulbücher und verlorene Schulhefte (wie sie den Ref. als sogenannte „Systemhefte“ zu führen einst gelehrt worden sind) verfügen, dann und wann aber sich der Kenntnis gewisser Tatsachen aus der Elementarmathematik vergewissern müssen. Dazu ist der vorliegende auch mit Übungsaufgaben durchsetzte Band vorzüglich geeignet. Er führt bis zur Vektoralgebra, die man oft auch in Einführungen in die höhere Mathematik vermißt, und bringt alles Wichtige aus Arithmetik und Algebra (außer kubischen Gleichungen) mit einem Sonderkapitel über Ungleichungen, aus Goniometrie und Trigonometrie, mit Einschluß komplexer Zahlen, und schließlich aus der analytischen Geometrie der Ebene.

L. Hock (Marburg/L.)